



---

## FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

### **EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet**

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

### **EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert**

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



**EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten**

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

**EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS**

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

**EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine**

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



#### **DAAD: Hilde Domin-Programm**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

#### **DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe**

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

#### **DFG: Geflüchtete Forschende**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



### DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

#### Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



## AUSSCHREIBUNGEN

### DFG: Priority Programme “Evolutionary Optimisation of Neuronal Processing” (SPP 2205)

#### Deadline: 24 May 2023

In March 2017, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme entitled “Evolutionary Optimisation of Neuronal Processing” (SPP 2205). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

Recent progress in diverse neurobiological systems has uncovered intriguing examples of evolutionary convergence and optimisation and indicates that natural selection pressures can determine the organisation of neuronal processing systems down to the molecular level. In parallel, computational and theoretical neuroscience has witnessed rapid progress in its capability to derive functionally optimised circuit architectures under realistic neurobiological constraints. In addition, phylogenomics and developmental neuroscience have opened up new avenues to reconstruct the evolutionary-developmental construction of neuronal cell types and circuits. The Priority Programme “Evolutionary Optimisation of Neuronal Processing” will provide a platform to bring biological, computational and mathematical disciplines together and support research projects that aim to uncover evolutionary principles and processes of neuronal circuit design. Successful proposals may range from the analysis of divergent specialisations of sensory systems in closely related species to projects theoretically deriving and experimentally testing predictions of computational optimisation theories and to collaborations between different experimental groups that employ identical methodologies to study convergently evolved circuits in distant lineages. While these examples do not exhaust the range of conceivable study designs they indicate that successful proposals are expected to focus on a frontier research challenge in neural circuit evolution. → [More information](#)

### DFG: Priority Programme “Nano Security: From Nano-Electronics to Secure Systems” (SPP 2253)

#### Deadline: 4 July 2023

In March 2019, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “Nano Security: From Nano-Electronics to Secure Systems” (SPP 2253). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second (and last) three-year funding period.

---



Successful proposals within the SPP 2253 should aim at understanding the implications of emerging nano-electronics to system security. They can investigate positive or negative implications of novel hardware technologies: possible security threats and vulnerabilities stemming from hardware components and architectures, as well as innovative approaches for system security based on nano-electronics. The programme aims at establishing an interdisciplinary collaboration across the abstraction stack of electronic systems, from devices and circuits to protocols and architectures. To this end, the programme is following a matrix structure with three research areas for horizontal (disciplinary) integration and three Interdisciplinary Groups (IG) for vertical integration. This structure shall be retained during the second funding period, and new accepted projects shall be positioned within the matrix.

This call is open to both: renewal proposals by applicants who are already members of the Priority Programme and new proposals. Successful proposals should address security-related scientific problems (e.g., establishing a better understanding of a specific security threat, devising better countermeasures, providing generic security solutions) where emerging hardware technologies or architectures play a decisive role. It is expected that successful applicants will bring in competencies from both fields: security and hardware. To this end, “tandem projects” by two partners from different areas are strongly encouraged. → [More information](#)

#### **DFG/NFRF: International Joint Initiative for Research on Climate Change Adaptation and Mitigation**

##### **Deadline: NOI - 2 May 2023, full proposal - 12 September 2023**

Canada is leading an “International Joint Initiative for Research on Climate Change Adaptation and Mitigation”. This initiative represents a collaboration between research funders from Brazil, Germany, Norway, South Africa, Switzerland, the United Kingdom and the United States to leverage international expertise to tackle the global challenges caused by climate change.

This initiative aims to further the design and implementation of co-produced adaptation and mitigation strategies for vulnerable groups – those groups currently most impacted by the effects of climate change, owing to both physical and socioeconomic vulnerability.

Developing strategies to improve resilience to climate change requires an interdisciplinary approach involving expertise across disciplines, including the natural sciences, engineering, health sciences, social sciences and humanities, and across sectors, including academia, government, not-for-profit, community and private industry.

→ [More information](#)



**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Clusters Go Industry“ im Rahmen des Dachkonzepts Batterieforschung im Rahmenprogramm „Vom Material zur Innovation“**

**Stichtag: 15. März 2023**

Mit dieser Förderrichtlinie verfolgt das BMBF das übergeordnete Ziel, bestehende Batteriekompetenzen in Wissenschaft und Industrie synergetisch zu vernetzen und auszubauen. Batterietechnologien mit verschiedenen Reifegraden sollen entwickelt bzw. weiterentwickelt werden – inklusive zugehöriger Aspekte der Skalierungsforschung – um eine technologisch souveräne, leistungsstarke und nachhaltige Batteriewertschöpfungskette in Deutschland zu etablieren. Die technologischen Innovationen können sich hierbei auf den Batterietyp oder auf die verwendeten Materialien, Batteriekomponenten, Verfahrens- und Produktionsprozesse, Produktionsmittel sowie Recyclingprozesse beziehen.

Zuwendungszweck ist zum einen die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (FuE-Projekten) im Rahmen themenspezifischer Batteriekompetenzcluster, die zu einem Clustergesamtziel beitragen, und zum anderen die Förderung von Kooperationen zwischen Industrie und Wissenschaftseinrichtungen, die gemeinsam Ergebnisse bestehender Kompetenzcluster fort- und weiterentwickeln.

Diese Förderrichtlinie ist in verschiedene Fördermodule unterteilt. Das Modul der Begleitforschung stellt dabei, anders als die clusterspezifischen Begleitprojekte, eine übergeordnete Aktivität dar, welche die beiden anderen Module begleitet und die Vernetzung zwischen Projekten und Modulen optimieren soll:

Modul 1: Clustermodul | Modul 2: Transfermodul | Modul 3: Begleitforschung

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten zur „Entwicklung eines innovativen, extrem hochaufgelösten globalen Klimamodells (WarmWorld)“**

**Stichtag: 31. März 2023 (Projektskizze)**

Es sollen Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert werden, die dem dargestellten Verwendungszweck entsprechen. Ziel der Fördermaßnahme ist die (Weiter-)Entwicklung eines neuen hochaufgelösten, globalen Klimamodells (ICON). Daten und Ergebnisse, die im Rahmen der Fördermaßnahme erhoben, generiert und aufbereitet werden, sollen frei verfügbar gemacht werden, z. B. in Form von offenen Datenbanken oder vergleichbaren Datenzugängen.

„WarmWorld“ ist aufgeteilt in einen festen Konsortialteil, der aus zentralen Einrichtungen mit unverzichtbarer Expertise und Infrastruktur besteht (Module 1 bis 3), und einem Modul 4 („Smarter“), in dem neue, innovative Methoden der angewandten Mathematik und der Informatik zur Verbesserung des Workflows



und der Modellperformance entwickelt, getestet und implementiert werden sollen. Die vorliegende Bekanntmachung ruft ausschließlich zu Projektvorschlägen für das Modul 4 auf.

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Materialforschung „BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur“**

**Stichtage: 15. September 2023 / 15. September 2024**

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchsforschenden geeignet sind. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sind dabei explizit einbezogen. Ebenso können notwendige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Vorfeld der Ausgründung von „Start-Up“-Unternehmen gefördert werden.

Die Forschungsthemen adressieren insbesondere eines der Anwendungsfelder des BMBF-Rahmenprogramms „Vom Material zur Innovation“ → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Heimspiel Wissenschaft – Wissenschaftskommunikation abseits der Großstädte**

**Stichtag: laufend**

Wer wollte nicht schon einmal genauer wissen, was aus Menschen aus der „Nachbarschaft“ eigentlich geworden ist? Womit sich Menschen beruflich beschäftigen, die zwar aus der gleichen Gegend kommen, aber doch einen anderen Weg eingeschlagen haben als man selbst? Heimspiel Wissenschaft bringt Wissenschaftler:innen, die aus ländlichen Regionen stammen, zurück in ihre Heimatorte. Dort erzählen sie, worüber, wie und warum sie forschen und was das mit unser aller Leben zu tun hat. So wird Wissenschaft und Forschung in der Kneipe um die Ecke, im Gemeindehaus, im Sportvereinsheim oder auf dem Dorfplatz greifbar. Heimspiel Wissenschaft ist ein BMBF-gefördertes Verbundprojekt der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der Wissenschaftskommunikationsagentur con gressa und dem #WisskommLab der Universität Heidelberg. → [Weitere Informationen](#)





**BMBF: Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen – Professorinnenprogramm 2030**

Auf der Grundlage von Gleichstellungskonzepten für Parität sollen zusätzliche Mittel vorrangig für die vorgezogene Berufung von Professorinnen zur Verfügung gestellt werden. Gefördert werden Erstberufungen von Frauen auf unbefristete W2- und W3-Professuren der antragstellenden Hochschule in Form einer Anschubfinanzierung. Die Berufung kann im Vorgriff auf eine künftig freiwerdende oder zu schaffende Stelle (vorgezogene Berufung) oder auf eine vorhandene freie Stelle (Regelberufung) erfolgen.

Bei erfolgreichen Bleibeverhandlungen einer aus dem Professorinnenprogramm 2030 geförderten Professorin ist die Fördermaßnahme nicht beendet. Das Vorhaben kann auch in einer höheren Besoldungsstufe fortgeführt werden. Die Förderhöchstgrenze bleibt davon unberührt.

An Hochschulen, die mit dem Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“ ausgezeichnet werden, können – über die Professuren hinaus – zusätzliche Stellen für Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen auf dem Weg zur Professur gefördert werden. → [Weitere Informationen](#)

**Klaus Tschira Stiftung: Klaus Tschira Boost Fund**

**Stichtag: 31. März 2023**

Mit dem Klaus Tschira Boost Fund stärken die Klaus Tschira Stiftung und die German Scholars Organization exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den Rücken, die in den Bereichen Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften oder Physik forschen. Die jungen Forschenden erhalten nicht nur Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen, sondern auch Begleitung zur persönlichen Weiterentwicklung. Am wichtigsten jedoch sind die flexiblen Fördergelder, die Freiräume schaffen für eigene, mutige Projekte. Es können **Fördergelder** bis zu 80.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten beantragt werden. Das Programm richtet sich an **Postdocs**, die an einer Hochschule oder an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind und nicht bereits durch ein Nachwuchsgruppen-Programm (wie z.B. Emmy Noether, ERC Starting Grant.

→ [Weitere Informationen](#)

**Bayreuth Humboldt Centre: Strategic Scientific Workshop Programme 2023**

**Stichtag: 11.05.2023**



Die Workshops richten sich an bereits erfahrene Wissenschaftler\*innen der Universität Bayreuth, die mit mindestens einer internationalen Partnerinstitution - vornehmlich aus den strategischen Destinationen gemäß der Internationalisierungsstrategie der Universität – einen Workshop durchführen. Der mindestens zweitägige Workshop muss an der Universität Bayreuth stattfinden. Das Centre unterstützt jeden Workshop mit bis zu 20.000 €. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)

Bayreuth Humboldt Centre: Short Term Grants Programme 2023

**Stichtag 28.04.2023**

Mit den Short Term Grants ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre **Wissenschaftler\*innen aus dem Ausland einen kurzen Gastaufenthalt** an der Universität Bayreuth, um mit einer gastgebenden Wissenschaftlerin bzw. einem gastgebenden Wissenschaftler der Universität Bayreuth in persönlichen Austausch zu treten. Short Term Grants umfassen die Erstattung von Reisekosten zwischen dem Heimatort und Bayreuth sowie von Übernachtungskosten in Bayreuth und ein Tagegeld. Die Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 3.500 € erstattet. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

## FORSCHUNGSPREISE

**Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023**

**Stichtag: 31. Mai 2023**

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestehen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)



## VERANSTALTUNGEN

### **DFG: Online-Infoveranstaltungen zur Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit im Forschungsinhalt**

**Termin: 23. Februar 2023, 11:00–12:00 Uhr**

Warum ist die angemessene Berücksichtigung von Geschlecht und Vielfältigkeit im Forschungsinhalt wichtig? Um was handelt es sich konkret dabei? Sind Geschlecht und/oder Vielfältigkeit inhaltlich für mein Forschungsprojekt relevant? Interessierte Forschende aller Fachgebiete sind eingeladen, mehr zu diesen und weiteren Fragen anhand der Informationsangebote der DFG und von Beispielen aus der Forschung zu erfahren. Wir freuen uns auf Nachfragen und eine rege Diskussion; gerne können Sie uns spezielle Fragen auch vorab zusenden

→ [Weitere Informationen](#)

### **BMBF: Webinar "Widening in Horizont Europa" am 24. Februar 2023**

**Termin: 24. Februar 2023, 11:00 - 13:00 Uhr.**

Was sind die Prioritäten und Ausschreibungsthemen im Horizont-Europa-Programmteil "Ausweitung der Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz (Widening)" 2023/2024? Dies erfahren Sie im Webinar der Nationalen Kontaktstelle Widening. Zudem erhalten Sie Gelegenheit zum Austausch mit erfolgreichen Widening-Projekten. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, eine Anmeldung ist erforderlich.

→ [Weitere Informationen](#)

### **BayFOR: Workshop on MSCA Doctoral Networks and Twinning: Advanced Materials & Processes and Artificial Intelligence for Sustainability**

**Date: 22.-23. March 2023, University of Regensburg**

The Bavarian Research Alliance (BayFOR), the Bavarian Academic Center for Central, Eastern and South-eastern Europe (BAYHOST) and the Czech-Bavarian Academic Agency (BTHA) would like to invite you to a workshop aiming at initiating consortia and applications in the European funding program "Marie Skłodowska-Curie Actions: Doctoral Networks".



The workshop is directed to researchers from all disciplines who are interested in building or joining a consortium in the MSCA Doctoral Networks program and whose research is related to Advanced Materials & Processes and Artificial Intelligence for Sustainability.

→ [More information](#)

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### **EU: Neue Studie zeigt, wie ERC-finanzierte Forschung technologische Entwicklungen und Innovationen ermöglicht**

Eine vom ERC in Auftrag gegebene unabhängige Studie hat ergeben, dass die Ergebnisse von mehr als 40 % der vom ERC finanzierten Projekte (basierend auf den Daten von 6.671 Projekten aus allen wissenschaftlichen Domains) im späteren Verlauf in Patenten zitiert wurden, die von Unternehmen und Einrichtungen in der ganzen Welt angemeldet wurden. Die Studie analysierte wissenschaftliche Veröffentlichungen, die aus ERC-Projekten (alle Projekte des 7. Rahmenprogramms (RP7) und einem Teil der Projekte aus Horizont 2020) hervorgegangen sind, aber auch Patentanmeldungen, die dem ERC als direkter Projekt-Output gemeldet wurden.

→ [Zum Bericht](#) (pdf auf Englisch)

### **HRK: Leitfaden zu F&E-relevanten Datengesetzen der VR China**

Im Auftrag des HRK-Vizepräsidenten für Internationale Angelegenheiten, Herrn Professor Dr. Bernd Scholz-Reiter, wird zur Kenntnisnahme ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegebenen **Leitfaden zu FuE-relevanten Datengesetzen der VR China** zur Verfügung gestellt.

→ [Weitere Informationen](#)

### **Wissenschaftsrat:**

#### **Forschung an Hochschulen krisenfester machen – Positionspapier zur Forschungsfinanzierung**

Lange Jahre ist das Budget für Forschung an deutschen Hochschulen stetig gewachsen. Für die Zukunft kann davon nicht mehr selbstverständlich ausgegangen werden. Gleichzeitig sehen sich die Hochschulen



mit erheblichen Kostensteigerungen konfrontiert. „Umso wichtiger ist es, die verfügbaren Mittel so einzusetzen, dass sie möglichst effektiv und effizient der Forschung dienen“, so die Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Dorothea Wagner.

Dies ist derzeit nicht der Fall, wie der Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier zu den Strukturen der Forschungsfinanzierung analysiert. Denn das aktuelle System ist an seine Grenzen gekommen: Umfangreiche Mittel aus den Grundhaushalten der Hochschulen müssen dafür eingesetzt werden, die Durchführung unzureichend geförderter Drittmittelprojekte zu ermöglichen. Dies geht zu Lasten der Aufgaben der Grundfinanzierung, die der Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier klar definiert.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

**Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Servicestelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun